

Dr. Rudolf Friedrichs

(* 9. März 1892 Plauen, † 13. Juni 1947 Dresden)

Jurist, Oberbürgermeister, Ministerpräsident des Landes Sachsen

Die Familie Rudolf Friedrichs' stammte aus dem Vogtland und siedelte 1905 mit ihm nach Dresden über. Nach dem Besuch der Dresdner Kreuzschule studierte er Staats- und Rechtswissenschaften sowie Volkswirtschaft an der Universität Leipzig. 1922 trat er als promovierter Jurist der SPD bei, arbeitete in Dresden in der inneren Verwaltung Sachsens und war ab 1927 SPD-Stadtrat. Mit der Machtübernahme der NSDAP 1933 wurde er aller Ämter enthoben, arbeitete als juristischer Berater und unterstützte Antifaschisten bei ihrer illegalen Tätigkeit.



Ende des Zweiten Weltkrieges ernannte ihn am 10. Mai 1945 der sowjetische Stadtkommandant zum Oberbürgermeister von Dresden, im Juni 1946 wurde er zum Präsidenten der Landesverwaltung Sachsen und im Oktober 1946 in das Amt des Sächsischen Ministerpräsidenten gewählt. In seine Amtszeit fiel 1946 die Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED. Er bildete ein Parlament mit allen demokratischen Parteien, und unter seiner juristischen Führung konnte noch 1946 die sächsische Verfassung verabschiedet werden.

Dr. Rudolf Friedrichs setzte sich gegen den Willen der Besatzungsmacht für die deutsche Einheit ein.

Text: teamwork-schoenfuss

Siehe auch:

[Stadtplan](#)

https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Friedrichs